

Tabelle Massnahmen und Ziele des Projektes

<b>Massnahme</b>	<b>Beschreibung</b>
1. Hopp-la Arbeitsgruppe	Zur Steuerung und Koordination des Gesamtprojekts wird eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe gebildet, welche Vertreterinnen und Vertreter relevanter Bereiche der Gemeindeverwaltung vereint.
2. Mitwirkungsworkshops	Anhand mehrerer Mitwirkungsworkshops und Informationsveranstaltungen wird die Bevölkerung aktiv in den Entstehungsprozess miteinbezogen. Zielgruppen können sich bei der Gestaltung der Stationen einbringen, lokale Organisationen und interessierte Einzelpersonen wirken bei der Entwicklung von Begleitangeboten mit und Synergien können entdeckt und genutzt werden.
3. Begleitgruppe Hopp-la	Interessierte Einzelpersonen, Stakeholder und lokale Organisationen, welche sich nach den Mitwirkungsworkshops am Projekt beteiligen möchten, bilden die Begleitgruppe Hopp-la. Sie bezieht sich auf das Gesamtprojekt und bietet auch eine Plattform, um weitere Mitwirkende für die Planung und Umsetzung von konkreten Angeboten/Aktivitäten zu gewinnen.
4. Infrastrukturpläne	Die Hopp-la Arbeitsgruppe erarbeitet in Zusammenarbeit mit der Fachstelle SpielRaum und mit fachlicher Begleitung der Stiftung Hopp-la die Pläne der Stationen des Begegnungs- und Generationenspielparcours.
5. Bau und Umsetzung	Unter der Leitung des "Arbeitsausschuss Infrastruktur" und der Landschaftsarchitekten der Fachstelle SpielRaum werden die Stationen des Generationenspiel- und Bewegungsparcours ab Sommer 2019 etappenweise installiert.
6. Eröffnungsfeier	Nach dem Bau des Teilprojektes Wasserspiel auf dem Alten Viehmarktplatz im Frühling 2019 sowie nach der Gesamtrealisierung des Projekts wird der Generationenspiel- und Bewegungsparcours mit öffentlichen Anlässen für die gesamte Bevölkerung eingeweiht.
7. Konzept für Begleitangebote	Auf der Basis der Ergebnisse der Mitwirkungsworkshops und der Erfahrungen der Stiftung Hopp-la erstellt der "Arbeitsausschuss Begleitangebote" zusammen mit Stakeholdern ein konkretes Konzept für Begleitangebote.
8. Schulung der Fachpersonen	Um eine nachhaltige lokale Verankerung zu gewährleisten, werden Fachpersonen und Kursleitende der Begleitangebote von einer Hopp-la Expertin in der intergenerativen Bewegungsarbeit geschult.
9. Einführungsstunden	In regelmässigen Abständen führen geschulte lokale Fachpersonen interessierte BesucherInnen in die neuen Spiel- und Bewegungsgeräte ein.
10. Kostenlose Bewegungskurse	Ein an die lokalen Bedürfnisse angepasstes generationenverbindendes Kursangebot findet regelmässig statt. Die Durchführung wird von ansässigen Vereinen und Organisationen übernommen und heisst alle Generationen willkommen.